

**XXIII. Deutscher Hispanistentag 2021 in Graz (Österreich)**  
***Hispanistik in neuen Umwelten: Digitalisierung – Reinskriptionen – Schnittstellen***

## Call for Papers

**Sektion des DSV: "Sprachenvielfalt und Varietäten im Spanischunterricht"**  
**Marcus Bär (Wuppertal) & Bàrbara Roviró (Bremen)**

Als Folge von Migration, Globalisierung und Technologisierung haben seit dem Ende des vergangenen Jahrhunderts viele Sprachen und verschiedene Sprachvarietäten im Fremdsprachenunterricht Spanisch an Bedeutung gewonnen. Mit Blick auf die Vielfalt der Herkunftssprachen unter den Lernenden und unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Varietäten des Spanischen, die von den Lehrkräften gesprochen werden bzw. mit denen die Lernenden durch ihre Biographie vertraut sind, stellt dieses Szenario eine „neue Umwelt“ für den kommunikativen Spanischunterricht dar und stellt diesen vor neue Herausforderungen und Chancen. Auf der einen Seite ergeben sich neue Lehr- und Lernmethoden, welche die mehrsprachige Kompetenz der Lernenden miteinbeziehen, wie z.B. verstärkt bei Ansätzen zur Vermittlung von Wortschatz und Grammatik oder in der Förderung der integrativen Sprachlernkompetenz und der Sprach(en)bewusstheit. Andererseits werden auch die Inhalte in den Lehrwerken und Unterrichtsmaterialien entsprechend geprägt, sodass die sprachliche Vielfalt und die verschiedenen Varietäten dort zum Lerngegenstand gemacht werden. Dabei haben lerntheoretische Erkenntnisse der letzten Jahre dazu geführt, dass der Fremdsprachenunterricht von aktiven und passiven Kompetenzen in verschiedenen Sprachen ausgeht und einen Beitrag dazu leisten möchte, diese Schnittstellen synergetisch zu vernetzen und strategisch auszubauen. So finden sich beispielsweise im *Companion Volume with New Descriptors* des CEFR zahlreiche Bezüge zu den Themen Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität sowie sprachliche Varietäten. Rückt man insbesondere die mündliche Sprachkompetenz in den Fokus, stellen sich neue Fragen hinsichtlich des Trainings der Aussprache, der Korrektur von Intonation und auch der Dialogschulung unter Berücksichtigung diatopischer Varietäten. Denkbar sind ebenso Neuentwicklungen in der Förderung der Hör-/Sehverstehenskompetenz mit Differenzierung nach Maßgabe interner Sprachvariation.

Mögliche Fragestellungen oder zu behandelnde Aspekte im Rahmen dieser breiten Thematik können sein:

- Inwiefern profitiert der Spanischunterricht von der sprachlichen Vielfalt der Lernenden und Lehrenden?
- Postuliert der Plurilinguismus-Ansatz des neuen *Companion Volume with New Descriptors* des CEFR die Schaffung eines Gesamtsprachencurriculums unter Einbezug des Spanischen?
- Wie lassen sich die diversen L1-Einflüsse auf die Aussprachelernprozesse der Lernenden ermitteln?
- Wie lassen sich Aussprache und Intonation bei der gegebenen Varietätenvielfalt schulen und ggfs. korrigieren? Welche Methoden können hierbei eingesetzt werden (z.B. VTM)?
- Welche Rolle spielt der Einbezug von Herkunftssprachen im Spanischunterricht zur Förderung der Sprach(en)bewusstheit und der Sprachlernkompetenz?
- Welche mehrsprachigkeitsdidaktischen Ansätze finden sich in den neuen Lehrwerksgenerationen und inwiefern fördern sie – ggf. unter Berücksichtigung digitaler Medien – den kommunikativen Spanischunterricht?
- Wie lässt sich die mehrsprachige und varietätenreiche Realität des Spanischunterrichts in der Ausbildung der angehenden Spanischlehrkräfte abbilden und wie werden diese dafür vorbereitet?

Reichen Sie Ihren Beitragsvorschlag bitte **bis spätestens 31. August 2020** über die folgende Seite ein:

**<https://www.confTool.net/hispanistentag-2021>**. Folgen Sie dort dem Link "Anmelden und Beitrag einreichen". Beachten Sie bitte, dass Sie zunächst einen Account in *ConfTool* anlegen müssen, um unmittelbar danach einen Beitragsvorschlag einreichen zu können.